

Erhalten und Haushalten /// 2012



Erhalten und Haushalten /// 2012



„Langfristig ist ökonomisch nur sinnvoll, was ökologisch auch vernünftig ist“, so der Bundespräsident Joachim Gauck. Den vielfältigen Herausforderungen, die sich daraus ergeben, kann unserer Meinung nach nur mit Kompetenz, mit neuen Denkmustern sowie Leidenschaft und Engagement begegnet werden – von lokaler bis internationaler Ebene. Mit diesem Anspruch sind wir auch 2012 an unsere Arbeit herangegangen. Wir hoffen, es hat gefruchtet und unsere Projekte werden dem gerecht, auch auf lange Sicht.

In welcher Form Sie uns dabei auch begleitet haben –
Vielen Dank dafür!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Schmidt', with a stylized flourish at the end.

Sebastian Schmidt
Geschäftsführer

2012

01

Januar

Entscheidungsträger des Moskau Oblast und Ingenieure auf Exkursion mit Stiftungsmitarbeitern in Mecklenburg-Vorpommern
Feldeinsatz in Karakalpakstan (Usbekistan) mit einem Berater für Klimafinanzierung
Rominter Heide (Kaliningrad, Russland) wird als regionales Schutzgebiet gesichert

02

Februar

Treffen an der Baku State University (BSU) zur Koordinierung eines neuen Masterstudienganges „Bioecology – biodiversity and nature conservation“
Michael Succow auf Expertenreise in Äthiopien
Diplomandenkolloquium im Goldenen Salon der Michael Succow Stiftung

03

März

Projekttreffen im Rahmen des Projektes Wetland Energy – Nachhaltige Nutzung nasser Moore in Weißrussland
Workshop für hochrangige Delegation der ökologischen Fakultät der BSU in Greifswald
Studienreise ins Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin mit Vertretern des russischen MAB-Komitees
Konferenztisch aus stiftungseigener Esche nimmt seinen Platz im Goldenen Salon des Stiftungshauses ein

04

April

Michael Succow wird die Ehrensensorenwürde der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde verliehen

Sebastian Schmidt spricht über die ökologischen Herausforderungen in Mittelasien bei einer DAAD-Konferenz zur Konfliktprävention in Berlin

Teilnahme der Stiftung an einer Konferenz zur Ausweisung von Weltnaturerbe in Turkmenistan

Michael Succow ist am Ostersonntag zu Gast bei den „Zwischentönen“ im Deutschlandfunk

05

Mai

Wiederentdeckung des Wildesels in Usbekistan, drei Wochen Biodiversitätserfassung auf dem Ustyurt-Plateau

Erste Studiosus-Reisegruppe besucht das Schutzgebiet im Ecocenter Jeyran auf Vermittlung der Michael Succow Stiftung

FAO-Broschüre „Peatlands – guidance for climate change mitigation by conservation, rehabilitation and sustainable use“ erscheint

Besuch von kasachischen Professoren in Greifswald

06

Juni

Kaliningrad: Mitglieder des Stiftungsrates und weitere Experten bereisen das Memeldelta

Stiftungsmitarbeiter führen Interviews am Ufer des kleinen Aralsees (Kasachstan) durch

Anlaufberatung zum Schreiadler-Projekt in der Sernitz-Niederung (Brandenburg)

Familie Kleinn zu Gast in der Michael Succow Stiftung

07

Juli

Teilnahme an der „Konferenz der Vertragsstaaten der Ramsar-Konvention für Feuchtgebiete“ in Bukarest, Side Event mit Partnern zum Thema Internationaler Moorschutz

Ministerpräsident Erwin Sessler, Minister Till Backhaus, Michael Succow und Hans Dieter Knapp diskutieren auf der Insel Vilm den Naturschutz im Land
Machbarkeitsstudie zum Biosphärenreservat Tanasee erscheint in den BfN-Skripten

Michael Succow hält den Hauptvortrag auf der Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft in Rostock

08

August

Reise in die Mongolei, mit Hans Dieter Knapp, Hartmut Jungius (WWF) und dem Filmemacher Dieter Schumann

Exkursion durch Weißrussland inklusive Flächenauswahl und Sensenwettbewerb

Bereisung des Biosphärenreservates Mittelelbe und Management-Workshop mit der Leitungsebene eines usbekischen Biosphärenreservates

Stiftungssommerfest im Garten der Stiftung

09

September

Neuer FÖJler beginnt seinen Freiwilligendienst
Feldaufenthalt am Kleinen Aralsee (Kasachstan) im Rahmen der Machbarkeitsstudie für ein Schutzgebiet
DBU-Bereisung der Urwälder Polens und Weißrusslands, geführt von Michael Succow

Projektexkursion, Flächenauswahl und Diplomandenbetreuung im Moorprojekt in Russland

Das Buch „Naturschutz in Deutschland“ erscheint

10

Oktober

Sebastian Schmidt zum Mitglied einer Experten-
gruppe zur Einrichtung von Nationalparks in Turkme-
nistan berufen

Netzwerk Nationales Naturerbe beim DBU Herbst-
symposium in Benediktbeuren gegründet

Stiftung wird Mitglied der „Organic soils and peat-
lands climate change mitigation initiative“ der FAO
Auftakt der Veranstaltungsreihe „Weltbeweger: Loka-
le Konzepte für globale Herausforderungen“ mit dem
Thema Alternative Landwirtschaft und u.a. Dr. Karl
Otto Kreer (Staatssekretär für Landwirtschaft) und
Rainer Tietböhl (Präsident des Bauernverbandes)

11

November

Erster Bundesfreiwilligendienstleistender beginnt in
der Stiftung

Rana Kaviani aus dem Iran ist neue Eva-Kleinn-Sti-
pendiatin

Workshop und Exkursionen mit einer Delegation ka-
sachischer Studentinnen im Rahmen des Projektes
CABNET

Gulzada Ilipbaeva als Stipendiatin des IfA CrossCul-
ture-Programms in der Stiftung

12

Dezember

Chinesische Delegation zu Besuch in den verschnei-
ten Mooren Nordostdeutschlands: Workshop zu
Schutz und Restauration von Feuchtgebieten

Vortrag der Weltbeweger-Reihe im Krupp-Kolleg fes-
selt rd. 120 Gäste: Heiko Warnken (BMZ) diskutiert
mit Michael Succow über Naturschutzarbeit in Ent-
wicklungsländern

Start des Projektes zu Klimafinanzierungsmechani-
smen für zentralasiatische Schutzgebiete

Michael Succow diskutiert in Hannover die zukünftige
Moorpolitik in Niedersachsen

Wildes Deutschland

In Nordostdeutschland lässt die Michael Succow Stiftung Wildnisinseln entstehen – Naturschutz heißt hier bewusster Verzicht auf Nutzung. Die Natur bekommt Zeit und Raum, um sich nach ihren eigenen Gesetzen zu entfalten. Seltene Tier- und Pflanzenarten werden dadurch geschützt, ökologische Leistungen wie Humusanreicherung in alt werdenden Wäldern, Grundwasserneubildung und CO₂-Bindung in wachsenden Mooren werden gesichert und Natur in ihrer ursprünglichen Form wird erlebbar.

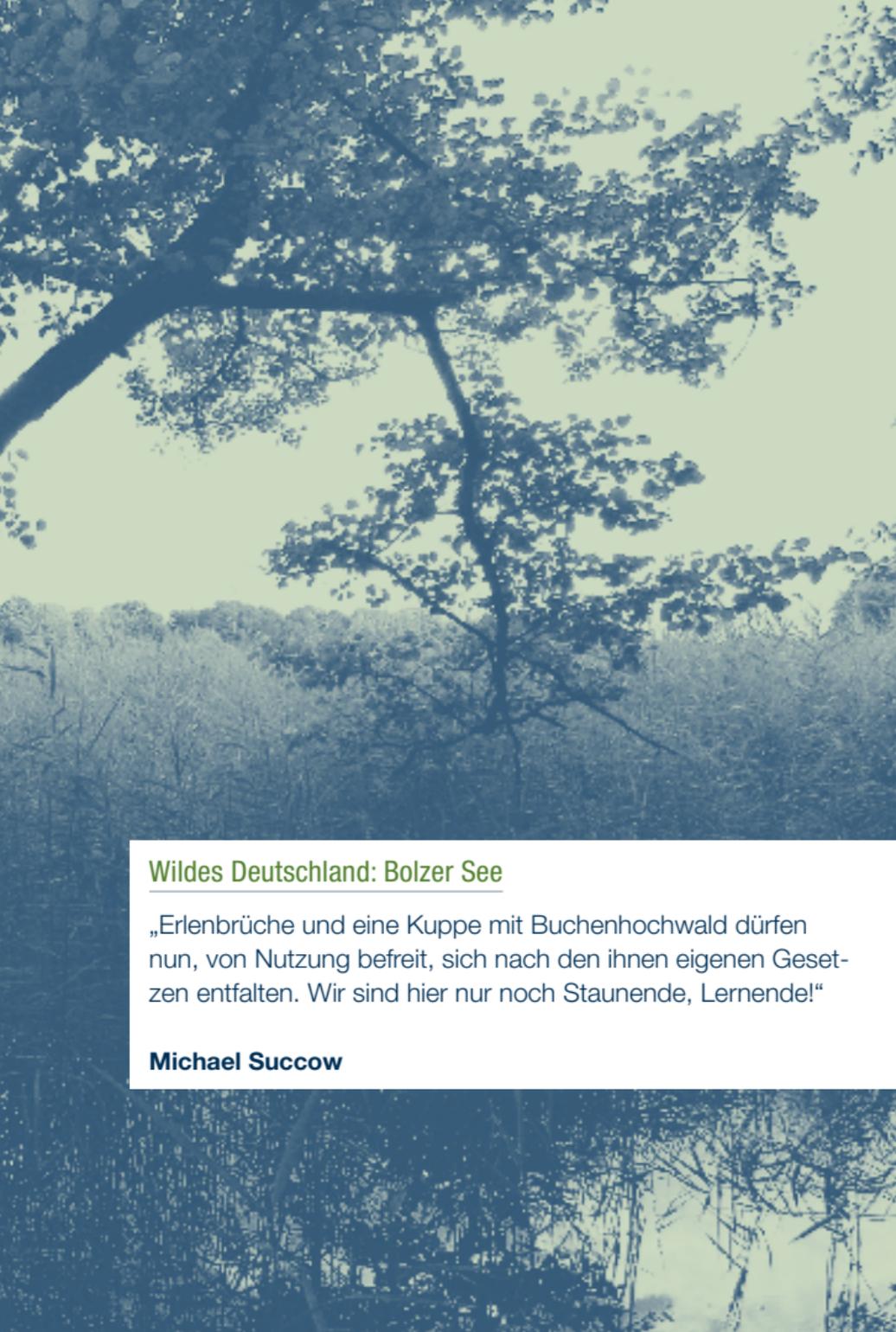
In Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg übernimmt die Michael Succow Stiftung dafür aus dem Nationalen Naturerbe einsame Küstenabschnitte, alte Wälder, Moore, Seen und historische Weidelandschaften. 2012 sind einige neue Wildnisinseln dazu gekommen. Nicht nur das Zulassen, auch das nachhaltige Haushalten mit der neu entstehenden Wildnis muss im Bewusstsein von uns Menschen verankert werden. Daher werden den Besuchern unserer Flächen der Wildnisgedanke und der Anspruch der Nachhaltigkeit über Themenwege näher gebracht.

Dies sind unsere Flächen:

In Mecklenburg-Vorpommern: In Brandenburg:

- Bolzer See
- Drachenreich Lanken
- Dumsewitz
- Mannhagener Moor
- Melow
- NSG Goor
- Palmer Ort
- Schoritzer Wiek
- Wasdower Wald
- Bollwinfließ
- Sernitz-Niederung





Wildes Deutschland: Bolzer See

„Erlenbrüche und eine Kuppe mit Buchenhochwald dürfen nun, von Nutzung befreit, sich nach den ihnen eigenen Gesetzen entfalten. Wir sind hier nur noch Staunende, Lernende!“

Michael Succow

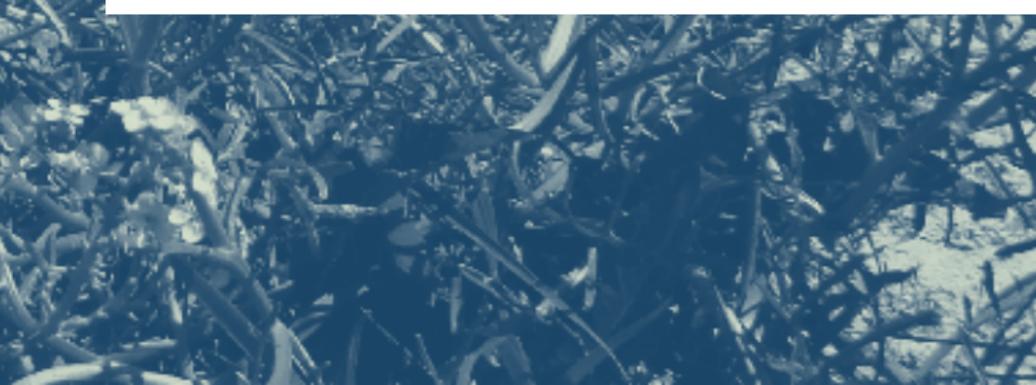




Wildes Deutschland: Drachenreich Lanken

„Große Vielfalt auf kleiner Fläche: Wildnis mit Blick auf Greifswald.“

René Fronczek





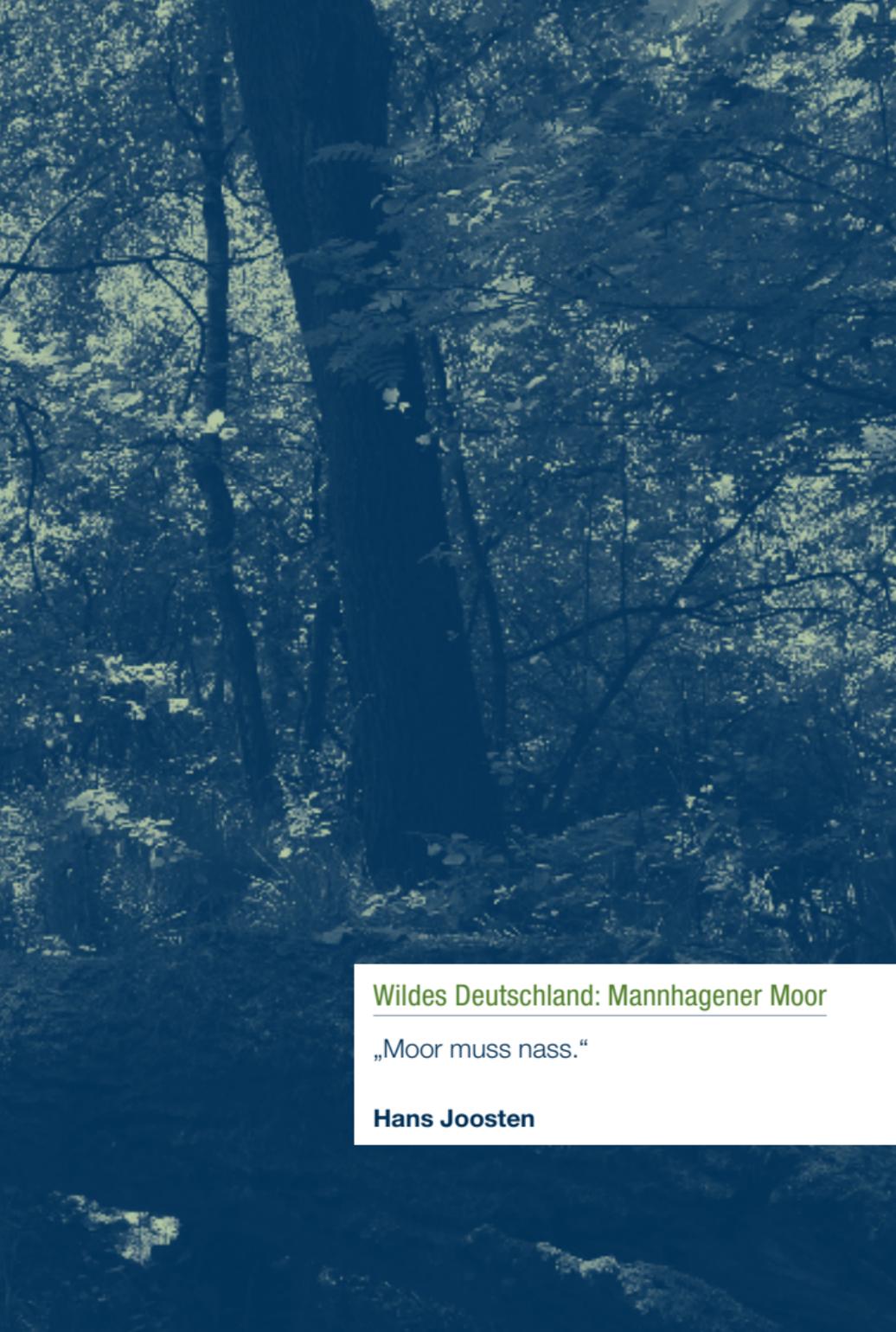
Wildes Deutschland: Dumsewitz

„Ein schönes Fleckchen Erde am Greifswalder Bodden. Um der Naturentwicklung hier wieder mehr Raum zu geben, ist eine Arrondierung der Stiftungsflächen dringend notwendig.“

Teresa Kewitsch







Wildes Deutschland: Mannhagener Moor

„Moor muss nass.“

Hans Joosten





Wildes Deutschland: Melow

„Langfristig gesehen wird es sich immer lohnen, trotz aller Probleme selbst kleinste Moore wie Melow qualitativ zu verbessern.“

Richard Schöttner



A photograph of a dense forest. In the foreground, a large, thick tree trunk with rough bark curves from the left towards the center. A dirt path leads from the bottom left towards the center, disappearing into the woods. The trees are mostly deciduous with green leaves, and the ground is covered in fallen leaves and low-lying vegetation. The lighting is soft, suggesting a slightly overcast day.

Wildes Deutschland: NSG Goor

„Faszinierender Urwald an der Küste von Rügen, ein wunderbarer Ort, um Kraft zu tanken und große Landschaft zu erleben.“

Kathrin Succow





Wildes Deutschland: Palmer Ort

„Wachsendes Land als werdende
Wildnis zwischen Sudd und Bodden.“

Hannes Knapp



Wildes Deutschland: Schoritzer Wiek

„Ein Vogelparadies am Bodden.“

Kristine Strippling







Wildes Deutschland: Wasdower Wald

„Ein glücklicher Wald, er ist von der Furcht vor Axt und Säge befreit und die Bäume dürfen wirklich alt werden und eines natürlichen Todes sterben. Er wird für zahlreiche Tiere und Pflanzen eine Heimstatt sein.“

Lebrecht Jeschke





Wildes Deutschland: Bollwinfließ

„Tiere und Pflanzen kehren zurück und verändern die Gestalt eines Ortes auf eine Weise, die eine einzigartige Landschaft schafft.“

Theresa Wensing





Wildes Deutschland: Sernitz-Niederung

„Schreiadler, Wachtelkönig und Seggenrohrsänger sind wichtige Flaggschiff-Arten – schützen wir sie, schützen wir naturnahe, feuchte Wälder und Moore.“

Franziska Tanneberger

Moor- und Klimaschutzprojekte

Jährlich gelangen weltweit etwa drei Milliarden Tonnen CO₂ aus entwässerten Mooren in die Atmosphäre – ein gewichtiger Beitrag zum Klimawandel. Funktionierende Moorökosysteme dienen dagegen als Kohlenstoffentsorgung und -speicher. Moorrestauration und der Schutz der verbliebenen intakten Moore bilden darum einen wesentlichen Schwerpunkt der Stiftungsarbeit. So ist es ein erklärtes Ziel unserer Stiftung, möglichst viele Moore im Naturzustand zu erhalten und degradierte Moore durch Wiedervernässung zu revitalisieren. Wissenschaftliche Grundlage ist die landschaftsökologische Moorkunde mit ihren hydrologischen Moortypen, die maßgeblich von Prof. Michael Succow entwickelt wurde. Der Moorschutz ist daher auch

Herzensangelegenheit des Stifters und vieler Mitarbeiter. Schutz und Restauration von Mooren – das sind nicht nur Leistungen, die dem Klima dienen, sie dienen auch dem Erhalt von Lebensräumen, von Natur, von Landschaften und damit dem Erhalt der Lebensgrundlage unserer Menschheit. In einer Vielzahl von Projekten, in Deutschland und in den Transformationsländern des Ostens, verbinden wir Forschung, Planung und Umsetzung zum Schutz dieser Lebensräume, zum Schutz der Artenvielfalt und zum Schutz des Klimas.

- Wetland Energy – nachhaltige Nutzung nasser Moore in Weißrussland
- Wiedervernässung und nachhaltiges Management von Torfmooren in Russland – Verhütung von Bränden und Abmilderung des Klimawandels
- Moorrestauration in der Ukraine
- Paludikultur in Brandenburg
- Erhalt und Wiederherstellung kalkreicher Niedermoore in Brandenburg
- Revitalisierung eines Quellmoores – Binsenberg bei Siedebollentin
- Kasachstan: Kohlenstoffsенke Steppenböden
- Moorschutz durch internationale Klimaschutzmechanismen
- Zentralasien – Klimafinanzierungsmechanismen

Moor- und Klimaschutz: Wetland Energy

„Durch Wiedervernässung teilabgetorfter Moore und nachhaltige energetische Nutzung der aufwachsenden Biomasse können Treibhausgas-Emissionen auf zweifache Weise verringert werden: durch Verringerung der Emissionen vom Standort und durch den Ersatz fossiler Energieträger.“

Wendelin Wichtmann







Moor- und Klimaschutz: Russland

„Torfbrände – nicht nur in Russland ein wichtiges Thema. Kohle und Asche erzählen eine eigene Geschichte. Nur müssen wir diese verstehen lernen und dazu beitragen, dass mehr Geschichten von unberührten Mooren erzählt werden.“

Inga Gummert





Moor- und Klimaschutz: Moorrestauration in der Ukraine

„Großflächige Entwässerung und landwirtschaftliche Nutzung der Moore der Polessie haben den Charakter dieser ‚Sumpf-Landschaft‘ verändert. Durch Wiedervernässung können wir ihr für den Anfang zumindest einen Teil ihres Wesens – das Wasser – zurückgeben.“

Susanne Bärish





Moor- und Klimaschutz: Paludikultur in Brandenburg

„Die Zeit ist reif für Paludikultur, es gibt genug Flächen, die Landnutzer sind offen für Neues und es gibt potentielle Abnehmer für die Biomasse. Leider ist der Ruf der Paludikultur der Konzeptumsetzung weit voraus – „jeder kennt’s aber keiner kann’s“ – es braucht funktionierende Vorreiterprojekte im größeren Maßstab, damit es weiter geht.“

Andreas Haberl







Moor- und Klimaschutz: Kalkmoore in Brandenburg

„Selbst das besterhaltene Braunmoosmoor Brandenburgs, das Bollwinmoor, benötigt heute unsere Hilfe. Das Kalkmoorprojekt sichert seine Zukunft, so dass es wieder wächst, Torf speichert und Lebensraum für eine Fülle seltener und hochgradig spezialisierter Arten bildet.“

Stefan Schwill





Moor- und Klimaschutz: Quellmoor in Binsenberg bei Siedenbollentin

„Wunderbar erhaltene Torfe schlummern hier unter nur wenigen Dezimetern degradiertem Boden und lassen uns den einstigen Lebensraum erahnen. Durch Flachabtorfung werden sie ans Tageslicht geholt, um beste Ausgangsbedingungen für neues Quellmoorwachstum bieten zu können.“

Heike Stegmann





Moor- und Klimaschutz: Steppenböden in Kasachstan

„Wir haben gezeigt, dass die Steppenböden wichtige Kohlenstoffspeicher sind. Jetzt muss vor Ort gehandelt werden, um die Steppe zu schützen!“

Walter Wucherer



Moor- und Klimaschutz: Internationaler Moorschutz

„Moore mit ihren gewaltigen Torfablagerungen stellen eine der bedeutendsten Kohlenstoffspeicher unseres Planeten dar. Trotzdem wurden sie lange Zeit von der internationalen Politik als klimarelevanter Faktor nahezu gänzlich ausgespart. Dies zu ändern und den Mooren in den Klimaverhandlungen den Stellenwert zu geben, der ihnen gebührt, ist unser Anliegen.“

Jan Peters



Moor- und Klimaschutz: Zentralasien Klimafinanzierung

„Wo der Klimawandel bereits heute massiv in das Dasein eingreift, erkennen wir welche Ökosystemdienstleistungen der Mensch zerstört hat. Ob diese mit internationaler Kooperation wieder herzustellen sind, ist ein Experiment mit ungewissem Ausgang. Aber ohne Alternative.“

Jens Wunderlich





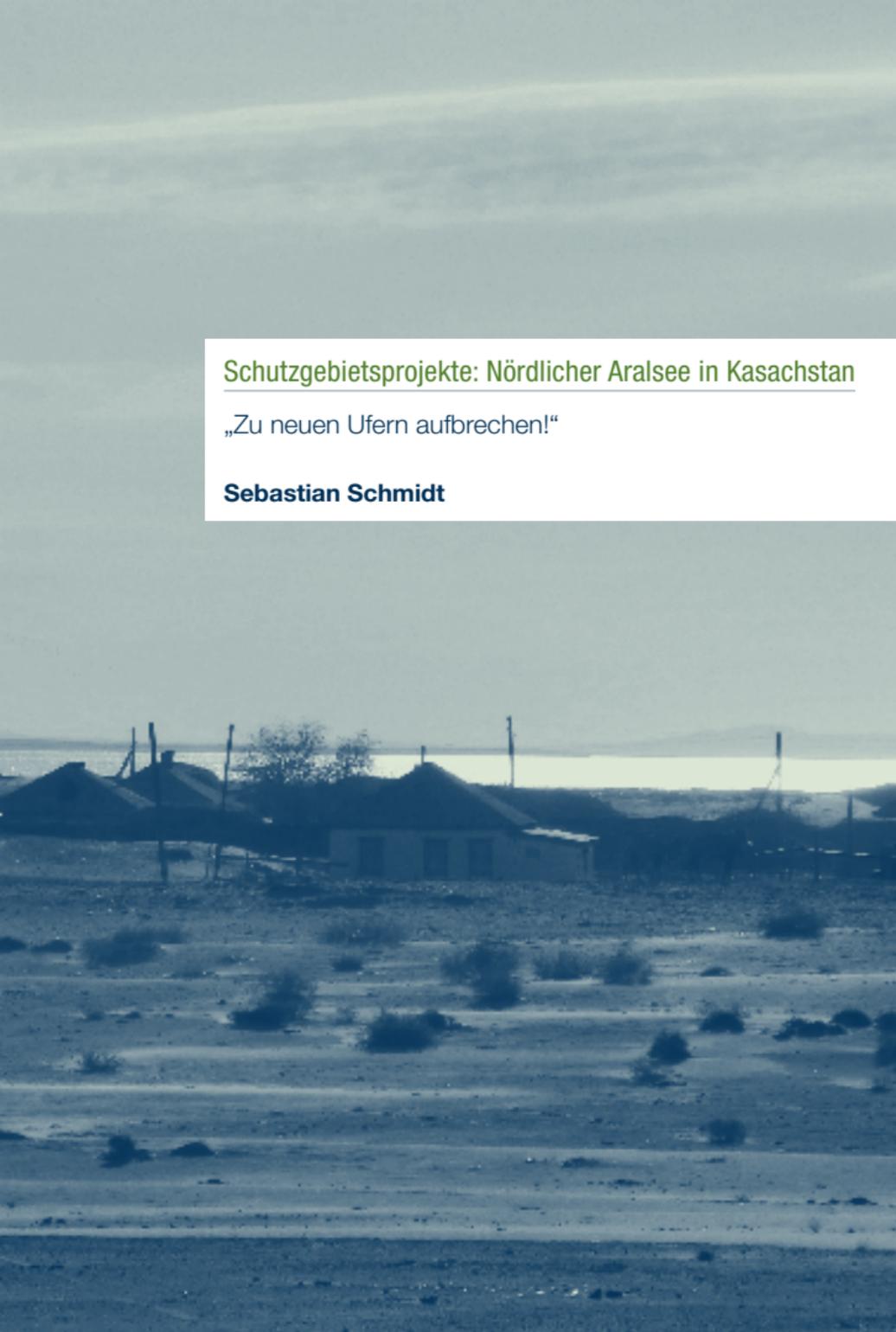
Schutzgebietsprojekte

Weltweit bilden Schutzgebiete bereits heute das Rückgrat für den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes. Mit voranschreitendem Klimawandel wird ihre Bedeutung nochmals deutlich zunehmen. Aufbauend auf persönlichen Erfahrungen in der deutsch-deutschen Wendezeit unterstützen wir nun weitere Länder im Umbruch beim Aufbau von Schutzgebietssystemen. Zurzeit werden insbesondere Staaten in Zentralasien, dem Kaukasus und Osteuropa beraten. Unser Ziel ist es, durch die Einrichtung von

Großschutzgebieten, wie z.B. Nationalparks oder Biosphärenreservaten, die letzten Reste unangetasteter Natur dauerhaft zu erhalten. Andererseits wollen wir Formen naturverträglicher Landnutzung zur Anwendung bringen und etablieren. Neben dem naturschutzfachlichen Ansatz berücksichtigen wir im hohen Maße sozioökonomische Aspekte.

- Kasachstan – Bewertung des Naturschutzpotentials am Nördlichen Aralsee
- Äthiopien – Aufbau eines Biosphärenreservats am Tanasee
- Kaliningrad – Machbarkeitsstudie für ein Schutzgebiet im Memeldelta
- Turkmenistan – Nationalparkprogramm
- Schutzgebiete in Usbekistan – Modellregionen nachhaltiger Entwicklung





Schutzgebietsprojekte: Nördlicher Aralsee in Kasachstan

„Zu neuen Ufern aufbrechen!“

Sebastian Schmidt



Schutzgebietsprojekte: Äthiopien – Aufbau eines Biosphärenreservats am Tanasee

„Für die Tanaseeregion eignet sich der Biosphärenreservatsansatz besonders, um ihrer landschaftlichen und sozial-ökologischen Komplexität gerecht zu werden.“

Friedrich zur Heide





A blue-tinted photograph of a river landscape. In the foreground, there is a large, leafy tree on the right bank, its reflection visible in the water. The river flows towards the left, with more trees and a distant shoreline visible. The sky is overcast with soft clouds. The overall mood is serene and natural.

Schutzgebietsprojekte: Kaliningrad – Memeldelta

„Ein grenzübergreifendes Biosphärenreservat könnte hier die einzigartige Flusslandschaft bewahren und gleichzeitig neue Perspektiven für die ländliche Bevölkerung schaffen.“

Friederike Badura-Wichtmann





Schutzgebietsprojekte: Turkmenistan – Nationalparkprogramm

„Der Erhalt des natürlichen Erbes ist eine Staatsaufgabe von kulturhistorischer Bedeutung.“

Sebastian Schmidt





Schutzgebietsprojekte: Schutzgebiete in Usbekistan – Modellregionen nachhaltiger Entwicklung

„Ustyurt Plateau wasn't touched by scientists in the last 20 – 30 years and we discovered there some new species which are adapted perfectly to the desert – we need to preserve this ecosystem.“

Rustam Murzakhanov

Forschung, Aus- und Weiterbildung

In einigen unserer Projekte, besonders im Klima- und Moor-
schutzbereich, spielen Forschung und die Beschreibung von na-
turwissenschaftlichen Zusammenhängen eine entscheidende
Rolle. Die Anbindung an die Universität Greifswald und die wis-
senschaftliche Kompetenz unserer Mitarbeiter sind dabei unsere
Grundlage – auch für die Weiterbildung unserer Projektpartner,
die eine nachhaltige Wirkung der Projekte sichert. Durch alle Ar-
beitsbereiche zieht sich die Einbindung oder Unterstützung von
deutschen und ausländischen Studenten. Stetig bemühen wir

uns um die Einwerbung von Stipendien, um hoffnungsvollen Naturschützern aus Transformationsländern ein Studium in Greifswald zu ermöglichen. Wir betreuen Studenten im Rahmen von Praktika, Exkursionen und Abschlussarbeiten. Weiterbildungsprogramme bringen Gästen aus aller Welt angewandten Naturschutz näher. Umweltbildung für Touristen, aber auch für Kinder und Jugendliche sowie Multiplikatoren wie Lehrer und Erzieher bieten unsere Themenwege und Führungen durch Wildnisinseln in Mecklenburg-Vorpommern.

- Aserbaidshon – Entwicklung des Curriculums für einen Masterstudiengang an der ökologischen Fakultät der Baku State University
- Aserbaidshon – Berufsbegleitende Ausbildung von Lektoren und Tutoren der Fakultäten für Biologie und Biologische Ökologie an der Staatlichen Universität Baku (BSU)
- Veranstaltungsreihe Weltbeweger – Lokale Konzepte für globale Herausforderungen
- CABNET – Biodiversitätsnetzwerk Zentralasien
- Eva-Kleinn-Stipendium
- Konferenzen/Workshops
- Praktika
- Betreuung von Abschlussarbeiten



Forschung, Aus- und Weiterbildung: Aserbaidshjan – Entwicklung des Curriculums

„Our intention is to create graduates that will ‚think globally and act locally‘ in their professional careers.“

Fernando Andreu







Forschung, Aus- und Weiterbildung: Aserbaidschan – Berufsbegleitende Ausbildung

„Anwendungsorientierte Lehrmethoden sind die Voraussetzung für eine neue Generation gut ausgebildeter Naturschutzfachkräfte in Aserbaidschan – die werden dringend benötigt.“

Verena Seitz





Greifswalder Veranstaltungsreihe Weltbeweger

„Global denken, lokal handeln. Neue Ideen und Allianzen für Vorpommern, auch in der Landwirtschaft.“

Fanny Mundt





Forschung, Aus- und Weiterbildung: CABNET – Biodiversitäts- netzwerk Zentralasien

„Das Aufeinandertreffen von biologischer und menschlicher Diversität – in einem aufblühenden Netzwerk eine soziale und wissenschaftliche Bereicherung.“

Anja Salzer





Forschung, Aus- und Weiterbildung: Eva-Kleinn-Stipendium

„Ein harmonisches Zusammenleben zwischen Mensch und Natur im Iran zu schaffen, ist für mich eine wichtige Aufgabe. Das Stipendium ermöglicht mir, in Deutschland an meiner Promotion über die Bewertung der Biosphärenreservate im Iran zu arbeiten.“

Rana Kaviani





Forschung, Aus- und Weiterbildung: Konferenzen/Workshops

„Wissen weitergeben und Erfahrungen austauschen – der Naturschutz braucht die Zusammenarbeit.“

Jessica von Stryk





Forschung, Aus- und Weiterbildung: Praktika

„Die Projektarbeit im Naturschutz: für mich eine neue Erfahrung nach der Theorie im Studium.“

Annett Hahn





Forschung, Aus- und Weiterbildung: Betreuung von Abschlussarbeiten

„Foundation staff helped me with my thesis by sharing their experience in science and applied nature conservation.“

Jakhongir Tolipov





Unser Engagement in Zahlen

Der Leitsatz „Erhalten und Haushalten“ prägt die Arbeit der Michael Succow Stiftung. Dazu gehört auch ein verantwortungsbewusster Umgang mit Stiftungskapital und Spenden, genauso wie Transparenz in Bezug auf die Stiftungsfinanzen.

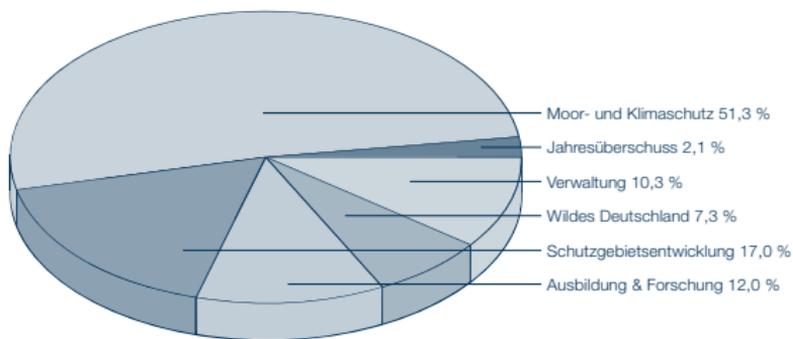
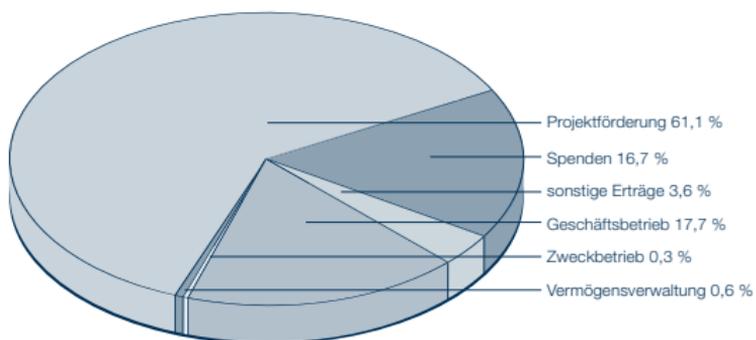
Gewinn und Verlustrechnung 2012

Ertrag

Geschäftsbetrieb	190.479,85 €
Zweckbetrieb	2.953,35 €
Vermögensverwaltung	6.560,70 €
Projektförderung	657.278,58 €
Spenden	179.177,62 €
sonstige. Erträge	38.663,75 €
Gesamt	1.075.113,85 €

Aufwand

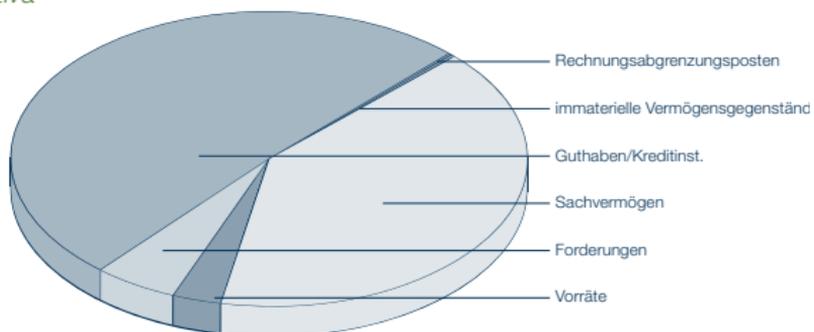
Verwaltung	110.736,73 €
Wildes Deutschland	78.710,95 €
Ausbildung/Forschung	129.013,66 €
Schutzgebietsentwicklung	182.769,35 €
Moor- und Klimaschutz	551.533,41 €
Jahresüberschuss	22.349,75 €
Gesamt	1.075.113,85 €



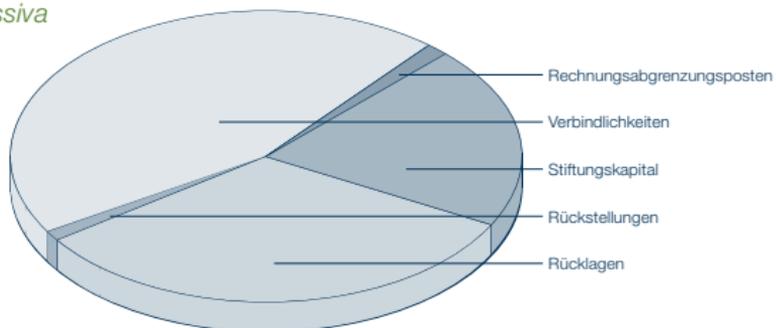
Bilanz 2012 zum 31.12.2012

A. Anlagevermögen	462.343,44 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.768,00 €
II. Sachvermögen	458.575,44 €
III. Finanzanlagen	0,00 €
B. Umlaufvermögen	675.923,38 €
I. Vorräte	35.072,16 €
II. Forderungen/ s. Vermögensgegenstände	59.948,85 €
III. Guthaben/ Kreditinstitute	580.902,37 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.072,43 €
Summe Aktiva	1.139.339,25 €
A. Eigenkapital	604.709,39 €
I. Stiftungskapital	233.758,38 €
II. Rücklagen	370.951,01 €
B. Rückstellungen	10.721,26 €
C. Verbindlichkeiten	508.515,42 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.393,18 €
Summe Passiva	1.139.339,25 €

Aktiva

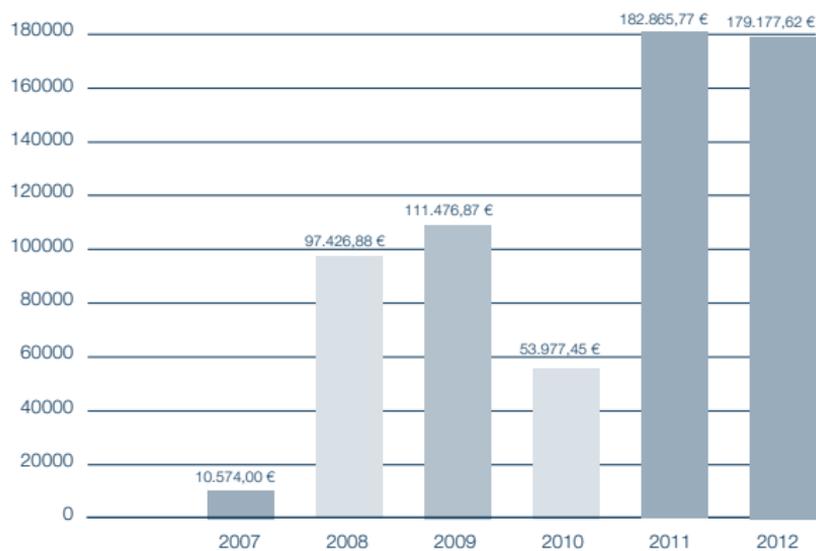


Passiva



Spenden

Umsatzerlöse



Gremien

Stiftungsrat:

Prof. em. Dr. Michael Succow (Vorsitzender)
Prof. Dr. Hans Dieter Knapp (Stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Matthias Freude
Prof. Dr. Hans Joosten
Kathrin Succow
Thomas Tennhardt

Ehrenmitglieder:

Dr. Lebrecht Jeschke
Ulla Succow

Geschäftsführung:

Sebastian Schmidt (Geschäftsführer)
Friederike Badura-Wichtmann (Büroleitung)



Mitarbeiter, Freiwillige und Stipendiaten 2012

Fernando Andreu
Friederike Badura-Wichtmann
Susanne Bärtsch
Jacqueline Brandhorst
René Fronczek
Inga Gummert
Andreas Haberl
Annett Hahn
Friedrich zur Heide
Maximilian Hoth
Rana Kaviani
Saskia Kenter
Teresa Kewitsch
Dr. Ingo Koska
Anastasija Kostiukenko
Jan Krebs
Rustam Murzakhanov

Fanny Mundt
Jan Peters
Eleen Reinke
Anja Salzer
Sebastian Schmidt
Richard Schöttner
Stefan Schwill
Verena Seitz
Stefan Sommer
Dr. Heike Stegmann
Kristine Strippling
Jessica von Stryk
Jakhongir Talipov
Franziska Tanneberger
Dr. Wendelin Wichtmann
Dr. Walter Wucherer
Jens Wunderlich



Projektförderungen und Spenden 2012

Bundesamt für Naturschutz
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Cassiopeia Foundation
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
Dieter Mennekes Umweltstiftung
EU LIFE
EuropeAid
Freie Lebensstudiengemeinschaft Melchiorgrund
Kreditanstalt für Wiederaufbau
Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern
Lindenbaum GmbH
Manfred Hermsen Stiftung
Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE)
Seetel Hotel GmbH & Co. Betriebs KG
Sparkasse Vorpommern
Stadt Greifswald
Stiftung Feuchtgebiete
Struktur Management Partner GmbH
Umweltbundesamt

Spenden sind aufgeführt ab einer Höhe von 5000,- Euro.
Wir danken außerdem ganz herzlich allen weiteren Spendern,
Freunden und Unterstützern der Stiftung.

Gutes Tun. Anstiften

Lebensraum für den Schreiadler und andere bedrohte Arten bewahren, CO₂-Emissionen reduzieren, wertvolle Landschaften erhalten und nachhaltige Einkommensmöglichkeiten schaffen: mit Ihrer Unterstützung können Sie dazu beitragen!

30 Euro jährlich sichern den Unterhalt für einen Hektar Wildnis, 500 Euro helfen uns, eine Wildgehölzhecke zu pflanzen und mit 4000 Euro können wir einen Hektar Grünland erwerben. Auch kleine Spenden erzielen eine große Hebelwirkung – jeder Euro wird nachhaltig investiert, durch Eigenbeiträge und Projektförderung vervielfacht.

Spenden Sie für ein bestimmtes Projekt oder unterstützen Sie die gesamte Stiftungsarbeit mit Ihrer Spende oder Zustiftung – jeder Betrag hilft uns!

Spendenkonto:

Michael Succow Stiftung

Kontonummer: 100 116 566

BLZ: 150 505 00

Sparkasse Vorpommern

IBAN: DE39 1505 0500 0100 1165 66

BIC: NOLADE21GRW

Die Michael Succow Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Spenden und Zustiftungen sind steuerlich absetzbar.

www.

succow-stiftung
.de

Impressum

Jahresbericht 2012
der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur

Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur
Ellernholzstraße 1/3 · 17489 Greifswald
T.: 03834 83542–10 · F.: 03834 83542–22

info@succow-stiftung.de · www.succow-stiftung.de

Fotos: Michael Succow Stiftung

Gestaltung: Progress4

Druck: Druckhaus Panzig

Papier: Umschlag – Keaycolour Antik (FSC-Zert.) und Innenteil – Revive
pure white Offset, 100% Recycling aus Altpapier

Angaben entsprechen dem Stand bei Drucklegung November 2013.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

